

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Der Führer. Kreisausgabe Rastatt. 1943-1944 1944

7 (8.1.1944)

sonstige Zwist die Probe auf die Verheißungstreue der Atlantikpaktstaaten, oder daß es jetzt um die Beherrschung der Atlantik-Charaktere, oder daß endlich die guten Absichten jener Mächte, die sich als kommende Sieger aufstellen, gegenüber den Kleinen geklärt werden müßten. Als wenn nicht einmal sovietischer Anteil an den beteiligten Operationen läge, um den Sinn des englisch-amerikanischen Anzugsjahresbattes, den Sinn zu wiederholend einseitiger englischer oder amerikanischer Erklärungen über die Notwendigkeit einer Unterwerfung unter die Sowjets, den Sinn der Konferenzen von Moskau und Teheran zu begreifen. All das, was hier noch diskutiert wird, ist ja längst nicht mehr, was nie zweifelhaft; sonnenklar, wie das Zusammenwirken von lächelnden Kriegstreibern in den Atlantikpakt und Volkshemden von Anfang an war, so ist es auch der gemeinsame Kampf gegen Europa und die Entschlossenheit, bei der angestrebten Aufteilung der Welt den Sowjets den größten Teil Europas zu überlassen und sich selber anderswo schadlos zu halten.

In neuester Zeit sind ja durch die Smuts-Rede, die Johnson-Entscheidungen und andere Indiskretionen, die auf die kommende Sowjetisierung Europas vorbereiten, zusätzlich auch englische Pläne für eine Annexion gewisser europäischer Gebiete bekannt geworden. Sie beziehen sich auf die angestrebte Schaffung eines englischen Glacis in Westeuropa und stellen klar, daß auch England — vielleicht aus Sorge, der Bolschewismus könne sich im Falle eines gemeinsamen Sieges seinen Verbündeten allzu förmlich machen — den nach 1918 im Osten verlusteten „Gordon-Sonntags“ jetzt wenigstens durch ein paar Sicherheitspuffer am Kanal ersetzen möchte. Zur Verstärkung des Anprungs, daß auch England an der geplanten Weltteilnahme teilnehmen müsse, hat der Vordenker „Oberver“ — nachdem von verschiedenen Seiten, darunter holländischen und norwegischen Emigranten, recht bittere Worte gegen die Machtpolitik der großen Imperialisten laut geworden waren — eine kühne Theorie entwickelt, wonach England der geachtete Nachfolger Deutschlands für die Führung Europas sei.

Die gleiche Theorie wie gegenüber den neutralen Darstellungen, als hätten die großen imperialistischen Mächte die Weltteilnahme bezüglich ihres Verhältnisses zu den Kleinen erst noch zu beantworten, wird diesen englischen Versuch begrüßt, sich plötzlich als „europäische“ Macht wieder einzuführen und moralische Führungsansprüche zu stellen innerhalb eines Raumes, als dessen Todestunde sich England erweisen hat, den es Stück um Stück getrunken hat, zu zertrümmern verurteilt und dem Bolschewismus als Bruch verpfändet. Weil heute Europa bitter bruch, das es mit seinem Empire zwischen den beiden großen Verbündeten zerbrechen zu werden droht, und weil man dem Glacis-Plan irgendwie ein ideales Mäntelchen überziehen möchte, deshalb die Entscheidung Europas...

Zu spät, England hat jeden Anspruch auf Europa vermisst. Selbst die zurückgebliebenen und vornehmlich kleinen Mitläufer beginnen gegenwärtig zu begreifen, daß England und die U.S.A. sie verraten haben, daß dieser Krieg „vergeblich geführt“ wurde, daß weder England noch U.S.A. auch nur einen einzigen Europäer vor Tod und Vollstreckung retten könnten. Gewiss muß „ein europäisches Gemisch als Friedenssicherung“ geschaffen werden, — aber nicht von Gangstern und Kindermördern. Selbstverständlich ist eine Einigung und dauernde Friede des europäischen Raumes nötig, aber nicht durch künstliche Beschränkung der alten englischen „Weltgewichts“-Konstruktionen, die eigenartig darauf hinauslaufen, Europa in ewiger Zwitterform und Dornstachel zu halten. Für die wirkliche Rettung Europas gibt es keine Lösung von außen, sondern nur von innen, nämlich die Neuordnung unseres Erdteils unter der Führung des nicht nur größten, durch Lage und Größe bedingten, sondern auch moralisch als Wächter einzig bewussten Landes: des Reichs, das auch allein in der Lage ist, die anders nicht lösbare Spannung zwischen groß und klein organisch zu überbrücken.

Dann, aber nur bei einem solchen Ausgang, wird dieser Krieg für Europa nicht das sein, als was er sich für England und die U.S.A. und erst recht für ihre Opfer, Sehter und kleinen Mitläufer bestimmt schon heute erweisen hat: vergeblich.

229 Abschüsse in fünf Tagen

Die feindliche Luftwaffe muß die Suche nach dem „Balluum“ teuer bezahlen

rd. Berlin, 7. Jan. Die ersten fünf Tage des neuen Jahres haben die anglo-amerikanischen Bomberverbände bei ihren Terrorangriffen gegen Westeuropa insgesamt 229 Flugzeuge abgeschossen. Darunter befinden sich über 200 viermotorige Bomber, so daß unsere Feinde den bedeutenden Verlust von etwa 200 Mann ihres kriegstauglichen Personals erlitten haben. Diese hohen Verluste waren für die Luftkriegführung in London und Washington noch von dem Scheitern einer Mission bezeugt, von der in letzter Zeit im Feindlager viel geredet worden war.

Anschließend hatten die Anglo-Amerikaner bei ihren Angriffen gegen das Reichsgelände ein Vakuum in der deutschen Luftverteidigung entdeckt, das sich zwischen Berlin und dem Industriegebiet an der Ruhr befinden sollte. Als die Bomberverbände in den vergangenen Tagen diese für die vermittlungsmäßige Situation auszunutzen versuchten, und vor allem ihre Tagesvorhabe auf breiterer Front als bisher ansetzten, mußten sie die bittere Erfahrung machen, daß ihnen die deutschen Verteidigungssträfte überall über dem Reichsgelände mit gleicher Schärfe entgegengetreten. In diese Verluste verlor man in nur fünf Tagen eine solche Zahl von Flugzeugen und Besatzungen, wie sie im Verlauf des vergangenen Jahres in der Regel in der Hälfte eines durchschnittlichen Monats einbüßten.

Während die anglo-amerikanischen Bomberverbände auf diese Weise neue schmerzliche Erfahrungen sammelten, konnten die deutschen Luftverteidigungssträfte an der Ostfront auch in den vergangenen Tagen mit stärksten Kräften ihre militärisch bedeutungsvollen Einsätze fortsetzen. Am gestrigen Tage griffen wieder zahlreich sehr starke Formationen deutscher Sturzkämpfer, Schlacht- und Kampfflugzeuge, vor allem in den Räumen Kriwojograd und Verdichtungen, in die schmerzlichen Abwehrkämpfe ein. Ihre Angriffe richteten sich in erster Linie gegen feindliche Truppenkonzentrationen und wurden an einer Stelle allem wieder

12 sonstige Panzer von der Luft her vernichtet, auch in den Kampfgebieten von Westfront und Ostfront trübten sich schwere Angriffe gegen sowjetische Panzer und feindliche Besatzungen. Damit leisteten unsere kriegstauglichen Verbände im Osten wieder hohe Beiträge zur Entlastung der tapferen Truppen des deutschen Heeres.

Die Kriegsmarine
schloß 1174 Feindflugzeuge ab

* Berlin, 7. Jan. Deutsche Seestreitkräfte, Besatzung von Handelschiffen und Marineflak

Weiterer entscheidender Schritt Cavals

Henriot Leiter des Informationsministeriums — Frankreichs Neuordnung marschiert

b. Wien, 7. Jan. Die von Vauquelin für vor den Reichstag begonnene Neuorganisation der französischen Regierung, zu der Vauquelin im Dezember ernannt wurde, hat bis jetzt nur das Innenministerium, also das zur Zeit wichtigste Ministerium, das vor allem durch die Verwirklichung der revolutionären Wille seinen Charakter prägen dürfte. Diesen ersten Schritt hat nun der zweite gefolgt. Zum Staatssekretär für Information und Propaganda und damit zum Leiter dieses Ministeriums wurde Philippe Henriot ernannt, also der Mann, der seit dem Zusammenbruch von 1940 außerordentlich populär geworden ist. Der jetzt 43jährige Henriot, der seit 1932 Abgeordneter und unbedeutender Mittelpartei war, fiel zum erstenmal 1931 zur föderalen Volksfrontzeit von Klamm auf. Damals richtete er in der Kammer Angriffe gegen die Kommunisten, die das Land zerfetzten und das Staatsleben unterminierten, um durch eine Bürgerkriegstheorie die Macht ergreifung Moskaus einzuleiten. Philippe Henriot war es auch, der das Kabinett Chautemps wegen des Stavisky-Skandals zu Fall brachte. Seit der historischen Begegnung von Montoire stellte er seine Redebegierbe in den Dienst des französischen Neuaufbaus und der deutsch-französischen Verständigung.

schossen in den Gewässern und über dem Festlandgürtel der unter deutschem Nachbereich stehenden europäischen Küsten in Laufe des vergangenen Jahres 1174 Feindflugzeuge abgeschossen ab. In diesen Abschüssen sind auch unter anderem Interleboote beteiligt, die auf den Weiten des Atlantik — jedes Boot allein auf sich selbst gestellt — unter den denkbar härtesten Bedingungen zahlreiche Luftangriffe abgemehrt und viele der Angreifer abgeschossen haben. Auf diese Weise bewachten sich nicht nur viele Boote vor schweren Beschädigungen, sondern schufen damit die Voraussetzungen, weiter am Feind dieiben zu können. In Blüheröffentlichungen wurden wiederholt U-Boote gezeigt, deren hochgeschaltete Belastungen es trotz erweiter Bombentreffer und Bordmasseneinschüssen gelungen war, ihre Boote in die Stützpunkte zurückzubringen.

Rinz ginsagt:

Der Rinz ginsagt an die schaffende Jugend zur Teilnahme an Kriegsbereitschaft findet in allen Teilen des Reiches einen starken Widerhall bei den Jungen und Mädchen der Hitler-Jugend. Beim Terrorangriff auf Bistola sind wertvolle Kulturbücher vernichtet worden. Mehrere Bomben schlugen auf dem historischen Domplatz ein und beschädigten Monumente von hohem künstlerischen Wert, darunter den Gerichtspalast und das Baptorium. Auch die alte St. Paulus-Kapelle wurde schwer getroffen.

Der schwedische Wehrmachtstab gibt eine amtliche Mitteilung heraus, in der gesagt wird, daß eine große Anzahl fremder Flugzeuge in der Nacht zum Donnerstag schwedisches Gebiet überflog. Aus diesem Bericht geht einwandfrei hervor, daß die britischen Flugzeugverbände bei dem Angriff auf Berlin ihren Weg hin und zurück über Schweden nahmen.

Die U.S.A. Admiralität gab bekannt, daß der Zerstörer „Scam“ am 2. Dezember durch ein deutsches U-Boot im Atlantik versenkt worden sei. Der Zerstörer hatte eine Wasserverdrängung von 1000 Tonnen und eine Geschwindigkeit von 35 Knoten. Er war mit vier 10,2 Zm.-Geschützen, einem 7,6 Zm.-Flakgeschütz und 12 Torpedo-Auslöschrohren besetzt. Die Besatzung betrug 122 Mann. Den U.S.A. Flottillenkommandant winkt ein neues großes Geschütz. Der schon seit Jahren geplante Verkauf alter U.S.A. Maschinen der dreimotorigen Junkers 52. Der erste Flug unter den bisher ungenutzten Wetterverhältnissen bei Gemitterregen und Wolkenvorhang verlief befriedigend und ohne Zwischenfälle.

Dr. Goebbels
vor höheren Truppenführern

* Berlin, 7. Jan. Reichsminister Dr. Goebbels sprach am Freitag in Berlin vor einer Anzahl höherer Truppenführer aus dem Osten sowie Kommandeuren und Offizieren der im Raum von Berlin stationierten Truppenteile. Dr. Goebbels stellte in seiner Rede die Zusammenhänge zwischen militärischer und politischer Kriegsführung dar und leitete von den aus der engen Verflechtung politischer Intelligenz und militärischer Machtmittel entstehenden unerhörten Energien die Gewissheit eines unersieglichen Sieges ab.

Ein Karlsruher erhielt das Ritterkreuz

* Führerhauptquartier, 7. Jan. Der Führer verlieh das Ritterkreuz des Eisernen Kreuzes an Hauptmann Günter Hellmig, Batterieführer in einer Sturmgeschütz-Abteilung; Oberleutnant Günter Konopacki, Führer einer Mitrailleureinheit; Oberleutnant d. R. Kurt J. Lab, Batteriechef in einem Artillerie-Regiment; Leutnant d. R. Franz Bergemann, Kompaniechef in einer Panzer-Abteilung. Oberleutnant d. R. Kurt J. Lab, am 3. März 1915 als Sohn des Oberverwaltungssekretärs J. in Karlsruhe geboren, hat nördlich des Nordsee-Krieges Verdienste und obwohl bereits Stellungswechsel befohlen war, seine Lehrtätigkeit bis zur letzten Granate gegen feindliche Stellung weit über seinen Dienst hinaus und zuletzt im infanteristischen Kampf den Helden der Schlacht bei Stalingrad. In der Schlacht bei Stalingrad wurde er am 1. September 1942 verwundet, trat er in den Deserteerdienst ein und wurde 1943 zum Oberleutnant d. R. befördert.

„Unverschämte britische Anmaßung“

Bernhard Shaw gegen die Terrorverbrechen — Bissige Bemerkungen zu den englischen Vernichtungsplänen

* Stockholm, 7. Jan. Der irische Dichter Bernhard Shaw hat zu den englischen Vernichtungsprogrammen, in denen die Zerschlagung Deutschlands proklamiert wird, einige bissige Bemerkungen gemacht. Shaw denkt etwas anders darüber als Churchill, Bonifant und Kononier. Er nennt diese Vernichtungspläne „keinen Unmut und unverschämte Anmaßung“, und hält den Briten und ihren Bundesgenossen vor, daß sie einen Krieg ohne Ritterlichkeit führen.

Zu dem Thema Kriegsverbrechen verweist Shaw die Engländer auf ihre Grausamkeiten, die sie begehen, indem sie Bomben auf deutsche Städte abwerfen, von denen, unter anderem, die meisten Kindersterben und Krüppelhaufen gefahren sind. Er weist darauf hin, daß die Methoden der Kriegsführung zu verurteilen, da seien solche Verbrechen von englischer Seite abgelehnt worden. „Können wir behaupten“, so sagt Shaw, „daß die schlimmsten Taten der Nazis inredlicher waren als das Kreieren einer Bombe von der Größe einer Londoner Witzfabrik in einem Kinderheim in Berlin oder Bremen?“

Shaw schließt seine Redeglossen zu dem britischen Vernichtungsplan mit der Versicherung, daß die englischen Argumente und Vorwürfe zur Zerschlagung Deutschlands und Vernichtung des deutschen Volkes die Deutschen nur dazu veranlassen können, die Zähne zusammenzusetzen in dem Entschluß, „Lieber im letzten Graben zu sterben, als zu kapitulieren“.

Shaw verwirft die Nachkriegspläne der Engländer durchaus nicht in Banal und Vagen, aber er behält sich seine eigene Meinung dazu vor und wird nicht müde, den Engländern immer wieder einen Spiegel vorzuhalten, in

dem sie ihre grausame Frage sehen. Shaw kann sich eine solche Kritik leisten. Die englischen Diktatoren müssen es sich immer wieder gefallen lassen, daß er ihnen Widerparten setzt, die sonst niemand in England auszusprechen wagt. Am bemerkenswertesten an den bissigen Worten Shaws sind seine Ausführungen zum anglo-amerikanischen Luftterror. Shaw behauptet, was durch die Tatsache längst aller Welt bekannt geworden ist, daß die Luftangriffe und Bombardierungen sich mit Vorliebe Krankenhäuser und Kinderkrankenanstalten zum Ziel ihrer Bombenwürfe nehmen. Er klagt die Briten und ihre Bundesgenossen des Mordes an Weibchen an.

Neue Sonderlehrgänge für Kriegsverfehrte

Kurse zur Vorbereitung auf die Reifeprüfung — Ankostenbeiträge auf Antrag

* Berlin, 7. Jan. Ende Januar 1944 werden vier weitere Sonderlehrgänge für Kriegsverfehrte, die mindestens die Oberlehre erreicht oder das Abiturzeugnis der Mittelschule mit zwei Fremdsprachen besitzen, zur Vorbereitung auf die Reifeprüfung eingerichtet, und zwar 1. in Eismannsdorf für Dreizehner, Pommern, Brandenburg, Nieder- und Oberhessen, Danzig-Weichseln, Barmbein, Preussisch- und Generalgouvernement; 2. in Stuttgart-Cannstatt für den Südbaden, die Alpen- und Donaugau, Bayern und Württemberg; 3. in Leipzig für Groß-Berlin, Sachsen, Thüringen, Hannover, Schleswig-Holstein und die norddeutschen Länder (Mecklenburg, Anhalt usw.); und 4. in Palma für die Rheinprovinz, Westfalen, Hessen-Nassau, Baden, Hessen und Ost-Westfalen. Nach Mitteilung des Oberkommandos der

Judenviertel als Seuchenherde

* Jemir, 7. Jan. Nachdem zur Bekämpfung der Pestepidemie in Palästina ganze Häuserzeile in Tel Aviv niedergelegt worden waren und die palästinensischen Gesundheitsbehörden bereits die Überwindung der Gefahr verkündet hatten, wurde nunmehr durch die Feststellung neuer Erkrankungen in Tel Aviv — es handelt sich durchweg um Juden — die Stadt in größte Alarmpage verwickelt. Auch die Pestepidemie im letzten Jahr nahm von dem schon 1942 in einem Judenviertel in Tel Aviv ihren Ausgang.

Ein neuer Schauspieler-Autor

Uraufführung in Neuh
Die Gattung der Stücke, die Schauspieler für Schauspieler schreiben, erweiterte der junge Spieler Andreas Dablmeyer mit seinem Spiel „Arel wird schon schaffen“, das von dem als Front- und Wanderbühne bewährten Rheinischen Landestheater Neuh uraufgeführt wurde. Wenn der Autor, der bis zu seiner Einberufung zum Deserteerdienst, aus dem er schwer verwundet heimkehrte, ein geschähter Darsteller des Neuhers Theaters war, mit seinem dramatischen Erstlingswerk ein Spielchen vorlegen wollte, das keine Probleme wälzen, sondern ausschließlich ein paar Stunden heiterer, unbeschwerter Unterhaltung vermitteln soll, so ist ihm das gelungen. Mit einem Schuß Liebe, viel ausgelassener Fröhlichkeit, einigen (wörtlich zu nehmenden) handfesten Scherzen, ein wenig Kriminalität und dem Jambus einer fremden, südländischen Szenarie vertritt ziemlich alle lustspielmäßigen Elemente der Gattung und zu einer hübschen Mischung vereint. Das Spiel zeigt eine Anzahl überraschender Einfälle, doch bleibt die Handlung vom Anfang bis zum Schluss im Grunde schlicht und ohne Mühe in ihrem Ablauf und Ende schon im voraus zu überblicken. Das anspruchsvolle Spiel fand reichlichen Beifall, und der Autor, der auch die Regie geführt hatte, konnte sich für einen großen Erfolg beifügen. Heinz Oebbecke.

Operetten-Uraufführung in Freibre

Zur Jahreswende beehrte das Große Haus der Stadt Bühnen-Freibre eine Duetten-Operette von G. Lorenz. Um die Gattung der Operette zu bereichern und die Handlung nicht in Ungenauigkeit und Verwirrung zum glücklichen Ende. Die

Ein Kunder deutscher Art

Dem Verfasser der „Patriotischen Phantasien“ — Zum 150. Todestag von Justus Möser

In „Dichtung und Wahrheit“ kommt Goethe auch auf den „herrlichen“ Justus Möser zu sprechen, diesen „unvergleichlichen Mann“ und erklärt: „Ein solcher Mann imponierte uns unendlich und hatte den größten Einfluß auf eine Jugend, die etwas Tüchtiges wollte.“

Wodurch übte Möser eine so starke Wirkung auf Goethe und seine Zeitgenossen aus? Eigentümlich nur durch ein Wort: die „Patriotischen Phantasien“. Unter diesem Titel gab er in den Jahren 1775 bis 1786 in vier Bänden seine Denkschriften heraus, die er für seine „unvollkommenen“ und „zeitlich veralteten“ Gedächtnisse geschrieben. Es sind Zeitartikel, in einer dem Volk verständlichen Sprache, über Landwirtschaft und Viehzucht, über die Familie, über Weltanschauung, Heimatkunde und Geschichte. In einer Zeit, wo man für den „gebildeten Leser“ oder für die „gelehrte Welt“ schrieb, war es eine Tat, in einer Zeitung schlichten, natürlichen Sinn zu betonen, die Sprache des Volkes zu reden und dem Volk — wörtlich zu kommen. Als einer der ersten deutschen Schriftsteller öffnet er seinen Lesern damit die Augen für Geist und Wert des deutschen Volkes.

Wer war dieser Verfasser „Patriotischer Phantasien“? Der Gewerkschaftler, Geheimreferendar der Regierung, Mittelständler-Sonntags-Advocatus patriae der Stadt und des damaligen kleinen Staates Osnabrück, wo er am 14. Dezember 1720 geboren wurde, wo schon Vater und Großvater höhere Beamte geworden waren, wo er lebte und schließlich auch starb, am 8. Januar 1794, vor 150 Jahren. Nur die Studienzeit in Jena und Göttingen, gelegentliche kleine Reisen in die Nachbarländer und -länder und eine Reihe nach England unterbrochen diesen lebenslangen Aufenthalt in der Heimat. Möser war ein tüchtiger, pflichttreuer Beamter, aber fern dem Bürokratismus seiner Zeitgenossen

wird erstmalig die Geschichtsschreibung nicht als Bericht über Leben und Taten der Herrscher, Heerführer und Staatsmänner angesehen, sondern als Schilderung der Entwicklung des Volkes, dessen Sitten, Gebräuche, Einrichtungen, Leiden und Freuden gewissermaßen erschlicht und dargestellt sind.

Die Denkschriften haben ihrem großen Juristen und Historiker auf dem Doppel der Stadt ein ehernes Denkmal gesetzt. Wir erblicken in ihm den Ausdruck des Dantes des deutschen Volkes an einen Mann, dessen Ideen nach seinem Tode immer wirksamer wurden, bis sie im Freiheitskampf 1813 das ganze Volk ergriffen. Für deutsche Art war Justus Möser und kann darum von Goethe mit Recht unter die „bewährtesten Männer des Vaterlandes“ gerechnet werden. Franz Heinrich Pohl.

„Faust“ für das Goethe-Museum

Eine Stiftung für das Freie Deutsche Hochstift
Das Freie Deutsche Hochstift hat für die Bibliothek des Goethe-Museums eine Sammlung von 11 Bänden übergeben. Der Oberbürgermeister von Weimar, Prof. Dr. Otto Mohr und Gehobler haben zum Andenken an die beiden Schwestern — der Heister, und, zur. Wolfgang Mohr hat 1926 einen Antrag auf den Hofe zum Hofe, der Jüngere, Dr. phil. Hoff Mohr, hat 1941 im Osten als Oberleutnant und Adjutant für Volk und Vaterland — eine reichhaltige Faust-Sammlung dem Stift übergeben. Die Sammlung umfasst: Entwürfe, bibliophile Ausgaben, Widmungsgaben, Lebersteine, Vertonungen, wissenschaftliche Werte über die Faustsage und Faustentstehung und wird vom Hochstift als geschlossene Sammlung aufgestellt werden.

Die Bibliothek des Goethe-Museums Frankfurt am Main umfasst rund 800 Bände. — Darunter allein Lebersteine und Faust in 87 Sprachen. Die Weimarer Stiftung bringt eine wirksamen Verbindung besonders hinsichtlich der bibliophilen Bestände.

Badischer Staatsanzeiger

Verlag: Führer-Verlag G. m. b. H., Karlsruhe
Verlagsdirektor: Emil Münn, Hauptschriftleiter: Franz Vorrath, Stellv. Hauptschriftleiter: Dr. Georg Bräuer, Redaktionsdruck: Badische Deutsche Druck- und Verlags-Gesellschaft m. b. H., zur Zeit ist Preisliste Nr. 13 gültig.

Die neue deutsche Wochenschau

Europa am Atlantikwall

Amerikanische Gefangene auf dem Marsch nach Rom - Die schweren Abwehrschlachten...

Truppen in Rom, wo sie freigeblieben, wie ihnen Präsident Roosevelt das versprochen, eintrafen...

Es folgen höchst eindrucksvolle Bilder vom Kampf zwischen Bergen und Meer an der italienischen Front...

Dann blendet die Kamera zur Front über: Immer wieder verjagen die Soldaten ohne Rücksicht auf blutige Verluste...

Der Führer

lischen Einheiten. Unsere Schiffsflottille mehr die Luftkräfte des Gegners ab, und nach einem...

Was bringt der Rundfunk?

Table with 2 columns: Time slots and program content. Includes 'Hören und Sehen: Deutschland', 'Hören und Sehen: Ausland', etc.

Alle, das Schimpansenkind

„Alle“ kam als halbjähriges Tier aus Afrika nach Deutschland und wir haben viele, viele...

Jerem

Graf Bobby trat seinen Freund Rudi, Rudi war ein wenig verdört. „Was hast du, Rudi?“

Badischer Staatsanzeiger

AMTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

Anordnung über die Schmelzschilde für Infanterie

Artikel 1. § 1 des Gesetzes über die Durchführung des Schmelzschilde...

Personenänderungen

Ernannt zum Oberbaurat: Eudenberg Albert, zum Oberbaurat: Eudenberg Albert...

Nach Gottes Willen

Nach Gottes Willen ist mein lieber, unser lieber Bruder, Onkel u. Schwager...

Josefine Burt

Josefine Burt geb. Hund, wohnhaft im Alter von 67 1/2 Jahren...

Anton Maler

Anton Maler, Plattenmeister a. D., im Alter von 77 Jahren...

Familien-Anzeigen

geburt: Y Gerd und Christel. In dankbarer Freude zeigen wir die Geburt unseres...

Statt des erlöschten

Statt des erlöschten, Weihnachtsurlaubes erlöschten wir nach allzu...

Emil Neubert

Emil Neubert, Soldat in d. Gren.-Regt., im Alter von 30 J., bei dem...

Emil Karcher

Emil Karcher, Uffz., des EK 2, Ostmed. u. Verw.-Abt., im Alter von 24 J. am...

Heinrich Moppert

Heinrich Moppert, Uffz., des EK 2, Ostmed. u. Verw.-Abt., im Alter von 18 J. am...

Friedrich Grünwedel

Friedrich Grünwedel, Sohn-Uffz., im Alter von 26 J., am 26. Dez. 1943...

Gottfried Striby

Gottfried Striby, Oberltn. d. R., Kompanieführer in einem Pz.-Btl., im Alter von 22 J. am...

Erwin Fischer

Erwin Fischer, Uffz., des EK 2, Ostmed. u. Verw.-Abt., im Alter von 22 J. am...

Rudolf Stumpf

Rudolf Stumpf, Uffz., des EK 2, Ostmed. u. Verw.-Abt., im Alter von 22 J. am...

Josefine Wihler

Josefine Wihler, geb. Killian, im Alter von 80 Jahren, Philippweg, 7. Januar 1944...

Emmanuel Paul Helmich

Emmanuel Paul Helmich, Stabsarzt i. d. Ob.-Art.-Rgt., im Alter von 24 J., am 24. Dez. 1943...

Pg. Fritz Schwöbel

Pg. Fritz Schwöbel, Hauptfeldw. i. d. Sturmdivision, im Alter von 22 J. am...

Willhelm Meier

Willhelm Meier, Uffz., des EK 2, Ostmed. u. Verw.-Abt., im Alter von 22 J. am...

Karl Weinbrecht

Karl Weinbrecht, Baden-Baden, 7. Januar 1944. Die trauernden Hinterbliebenen...

Willhelm Meier

Willhelm Meier, Uffz., des EK 2, Ostmed. u. Verw.-Abt., im Alter von 22 J. am...

Amliche Bekannmachungen

Karlsruhe. Aufgebot. Die Besitzer der von der Badischen Beamtenbank...

Büro-Lehrmädchen, inf. mit gut. Schulung, in Verwaltungsbereich...

Stellen-Angebote. Buchhalter (f), selbst. Vertrauensstellung...

Verkäufe. Futtermittel, schwed. 1. Dampfboiler...

Kaufgesuche. Matrosenrock (Kuloni), Gr. 48, für meinen Bruder...

Leihung. Kaufm., auf Ostern 1944 in Papierbranche...

Tausch

Offen-Regenmantel, Gr. 1,75, n. gelb, geb., w. Mantel für 16J. Jung, ges. 50,-...

Angora-Pullover, bl., Gr. 42, mit lg. Arm, für D-Lederhose...

Wollpullover, braun, geb., w. Mantel für 16J. Jung, ges. 50,-...

Wollpullover, braun, geb., w. Mantel für 16J. Jung, ges. 50,-...

Wollpullover, braun, geb., w. Mantel für 16J. Jung, ges. 50,-...

Wollpullover, braun, geb., w. Mantel für 16J. Jung, ges. 50,-...

Wollpullover, braun, geb., w. Mantel für 16J. Jung, ges. 50,-...

Wollpullover, braun, geb., w. Mantel für 16J. Jung, ges. 50,-...

Tiermarkt

Fahrer, 2 1/2 Jahre alt, zu verkaufen. Philippstraße, Salmstraße 28.

Kühe u. Kälber. Ab heute verkauft ein großer Transport erkl. Kalb...

Nutz-Fahrer, 37 Woch. tr., zu verkaufen. Südbachstraße 14.

Zu vermieten

Zimmer, groß, leer, ab sofort zu verm. Anzenhof, 10-12 Uhr, Khe.

Zimmer, groß, leer, ab sofort zu verm. Anzenhof, 10-12 Uhr, Khe.

Zimmer, groß, leer, ab sofort zu verm. Anzenhof, 10-12 Uhr, Khe.

Zimmer, groß, leer, ab sofort zu verm. Anzenhof, 10-12 Uhr, Khe.

Zimmer, groß, leer, ab sofort zu verm. Anzenhof, 10-12 Uhr, Khe.

Zimmer, groß, leer, ab sofort zu verm. Anzenhof, 10-12 Uhr, Khe.

Zimmer, groß, leer, ab sofort zu verm. Anzenhof, 10-12 Uhr, Khe.

Zimmer, groß, leer, ab sofort zu verm. Anzenhof, 10-12 Uhr, Khe.

Untericht

Priv. Lehrgänge für Stenographie u. Maschinenschreiben...

Wer gibt Unterricht in Bankbuchhaltung und Rechen?...

Verloren - Gefunden

Verloren: Geldbeutel mit Inh. von Bunsenstr. bis Vorplatz vor. Gegen Belohnung Fundbüro Karlsruhe.

Verloren: Geldbeutel mit Inh. von Bunsenstr. bis Vorplatz vor. Gegen Belohnung Fundbüro Karlsruhe.

Verloren: Geldbeutel mit Inh. von Bunsenstr. bis Vorplatz vor. Gegen Belohnung Fundbüro Karlsruhe.

Verloren: Geldbeutel mit Inh. von Bunsenstr. bis Vorplatz vor. Gegen Belohnung Fundbüro Karlsruhe.

Verloren: Geldbeutel mit Inh. von Bunsenstr. bis Vorplatz vor. Gegen Belohnung Fundbüro Karlsruhe.

Verloren: Geldbeutel mit Inh. von Bunsenstr. bis Vorplatz vor. Gegen Belohnung Fundbüro Karlsruhe.

Verloren: Geldbeutel mit Inh. von Bunsenstr. bis Vorplatz vor. Gegen Belohnung Fundbüro Karlsruhe.

Verloren: Geldbeutel mit Inh. von Bunsenstr. bis Vorplatz vor. Gegen Belohnung Fundbüro Karlsruhe.

Mietgesuche

Zimmer, möbl. evtl. m. Zentralf. im Adolf-Hitler-Platz od. Hauptstr. 14...

Zimmer, möbl. evtl. m. Zentralf. im Adolf-Hitler-Platz od. Hauptstr. 14...

Zimmer, möbl. evtl. m. Zentralf. im Adolf-Hitler-Platz od. Hauptstr. 14...

Zimmer, möbl. evtl. m. Zentralf. im Adolf-Hitler-Platz od. Hauptstr. 14...

Zimmer, möbl. evtl. m. Zentralf. im Adolf-Hitler-Platz od. Hauptstr. 14...

Zimmer, möbl. evtl. m. Zentralf. im Adolf-Hitler-Platz od. Hauptstr. 14...

Zimmer, möbl. evtl. m. Zentralf. im Adolf-Hitler-Platz od. Hauptstr. 14...

Zimmer, möbl. evtl. m. Zentralf. im Adolf-Hitler-Platz od. Hauptstr. 14...

Heiraten

Kriegswitwe, 24 J., mit Kind, gut. Ersch. evtl. Wohng., w. die Bekanntschaft...

Kriegswitwe, 24 J., mit Kind, gut. Ersch. evtl. Wohng., w. die Bekanntschaft...

Kriegswitwe, 24 J., mit Kind, gut. Ersch. evtl. Wohng., w. die Bekanntschaft...

Kriegswitwe, 24 J., mit Kind, gut. Ersch. evtl. Wohng., w. die Bekanntschaft...

Kriegswitwe, 24 J., mit Kind, gut. Ersch. evtl. Wohng., w. die Bekanntschaft...

Kriegswitwe, 24 J., mit Kind, gut. Ersch. evtl. Wohng., w. die Bekanntschaft...

Kriegswitwe, 24 J., mit Kind, gut. Ersch. evtl. Wohng., w. die Bekanntschaft...

Kriegswitwe, 24 J., mit Kind, gut. Ersch. evtl. Wohng., w. die Bekanntschaft...

Theater

Basst. 1. u. 2. 14.00. Pösterle, 17.00. 1. u. 2. 19.00. Falscher Mönch...

Basst. 1. u. 2. 14.00. Pösterle, 17.00. 1. u. 2. 19.00. Falscher Mönch...

Basst. 1. u. 2. 14.00. Pösterle, 17.00. 1. u. 2. 19.00. Falscher Mönch...

Basst. 1. u. 2. 14.00. Pösterle, 17.00. 1. u. 2. 19.00. Falscher Mönch...

Basst. 1. u. 2. 14.00. Pösterle, 17.00. 1. u. 2. 19.00. Falscher Mönch...

Basst. 1. u. 2. 14.00. Pösterle, 17.00. 1. u. 2. 19.00. Falscher Mönch...

Basst. 1. u. 2. 14.00. Pösterle, 17.00. 1. u. 2. 19.00. Falscher Mönch...

Basst. 1. u. 2. 14.00. Pösterle, 17.00. 1. u. 2. 19.00. Falscher Mönch...

Filmtheater

* Jugendliche zugelassen. * Jugendliche nicht zugelassen. GLORIA 2.30, 4.30, 6.30. Licht. Blau...